

1) intr. (sein): kriechend ausschliüpfen. — 2) tr.: vollständig durchstreichen, kriechend durchsuchen: wie Misset austreichen. || **austühlen**, tr., vbez., intr. (sein): innen fühlen; ganz kühl machen oder werden. || **austund(igen)**, tr.: 1) veralt. statt **austünd(igen)**, verkindigend ausrufen: Sie würden den elenden Mann am französischen Hofe als einen Wahnsinnigen und Unfähigen austünden. **C. F. Meyer.** — 2) ausforschend erkunden, vgl. **austundschaften**: kundschafend aus-, erschoren; dazu: **Austundung**, **Austundschaffung**. || **Austunft**, die; **Austünfte**: 1) Belehrung über eine Sache, woraus wir sonst nicht kommen, d. h. uns zurechtfinden können. — 2) Mittel, Weg, aus etwas Bedrängendem herauszukommen, **Ausweg** (**Austunftsmittel**). — 3) f. ankommen 3. || **Austunftel**, die; —en: Vd. f. **Austunftbureau**. || **austunfteln**, tr.: künftelnd oder künftlich gesucht auskügeln, heraus-, hervorbringen. || **austüren**, tr.: f. austreiben.

Auslachen: 1) intr.: zu Ende lachen. — 2) vbez.: sich satt lachen. — 3) tr.: lachend aushöhnen; auslachenswert, =wüßig. || **ausladen**, tr.: 1) Waren aus dem Schiff ausladen, — fürz: das Schiff ausladen, entladen; **Ausladung** der Waren, — des Schiffs; **Auslader**. — 2) Gewehre, Geschütze ausladen, entladen, die Ladung herausziehen; Die bediene Flasche (mittels des **Aus-**, **Entladens**) ausladen, entladen, den elektrischen Funken herausziehen; auch vbez.; **Ausladung**. — 3) (Bauk., Tischl.) ein Leistenwerk, Gessims hervorreten, austragen (s. d.) lassen; auch intr.: hervorreten; **Ausladung**, das Maß des Hervorretens, ähnlich **Auslaufung**. — 4) (Mal.) von Teilen eines Bildes: in gehöriger Entfernung hervorreteten machen (entladen). **Ausladung**. — 5) ausbitten (s. d. 4), durch Einladen einen aus dem Hause, ausgehen machen; **Aus-** (oder **Ein-**)**ladungen**; — doch auch scherzhaft: eine Einladung rückgängig machen. || **Auslage**, die; —en: 1) etwas Ausgelegtes: a) ausgelegtes Geld und: das Auslegen von Geld. / b) etwas offen Hingelegtes: Die ganze Auslage auf der Tenne (das Getreide dort); bei. (Kaufm.) die zur Schau gelegten Waren und: der Ort, wo sie ausliegen. / c) bei Leibwache: ein ausgelegter, oder nach außen liegender Teil. — 2) die Art des Ausliegens beim Fechten. || **Ausland**, das. — (es): **Ausländer** (selten): das nicht heimische Land (Gglt. **Zinland**); die auswärtigen fremden Länder (nam. als Gesamtheit) und deren Bewohner, gew. ohne Wz.; dazu: **Ausländer** (der), **Ausländerin** (die); **ausländisch**. || **Ausländerel**, die; —en: Nachschaffung ausländischen Wesens. || **auslangen**: 1) intr. (haben): a) ausreichen, genügen. / b) die Sand u. ä. austreten; aushülen. — 2) tr. statt **herauslangen**, -holen. || **Auslaß**, der, **Auslasses**, **Auslässe**: das Hinauslassen; eine Öffnung zum Hinauslassen, eine Schleuse u. ä. || **auslassen**, tr.: 1) etwas, das stehen mußte, weg-, ausbleiben lassen; **Auslassungen** von Wörtern. — 2) weg-, ausgehen (s. d. 1 a) lassen: Den Dampf, das Wasser einer Maschine auslassen usw.; Das Vieh auslassen, aus dem Stall; vgl. **ausgelaßen**; veralt. (z. B. biblisch) auch, wo es sich um nicht bloß zeitweiliges Verlassen und Wiedertehr handelt, statt entlassen; aber z. B. noch oberd.: daß mich aus, laß mich in Ruhe; und: nicht auslassen, intr.: nicht nachlassen, nachgeben. — 3) etwas im Innern Befindliches aus-, hervorbreiten lassen, bei. von Ausbrüchen des Zorns und ähnlichen Leidenschaften, und allgemeiner von inneren Vorgängen, die sich in entsprechenden Äußerungen kundgeben, das Dst. zumit mit bestängigendem Ziv.: Seine üble Laune über etwas; seinen Unwillen gegen etwas; seine Wut an etwas auslassen usw.; Seine Gefühle, Änsichten oder sich über etwas auslassen, **auspredigen**; und wirklich vbez.: raute Klage, wie sie grimmtig auch | sich ausläßt, wird nicht Furcht und niemals Argwohn | erregen; In humoristischen Auslassungen | Äußerungen; | Die Auslassungen zu Protokoll nehmen. — 4) (Koch.) Fett, Salz, Butter auslassen, auszumelzen, zergehen lassen. — 5) (Schneid.) Eingelegte Räume, steiler auslassen, durch Aufstimmung der eingeschlagenen Naht weiter machen. — 6) (Hüttenw.) Den Ofen auslassen, ausgehen lassen. — 7) (Weidm.) Den Stethund auslassen, ihm an der Leine mehr Spielraum lassen. || **Auslauf**, der. — (es): **Ausläufe**: 1) das Auslaufen, der Austritt des Wassers, eines Flusses; die Stelle des Austritts, die Mündung; auch übertr.: — 2) das von einem Hauptkamm Auslaufende, sich Abzweigende (**Ausläufer**), z. B. von Bergen; auch übertr.: — 3) das Auslaufen der Schiffe aus dem Hafen, der Wettehrer vom An-

fang der Bahn u. ä. — 4) f. ausladen 3. — 5) f. Auslauf 3. || **auslaufen**: 1) tr.: a) (Bergb.) aus-, herauslarren; **Ausläufer**. / b) Eine Bahn auslaufen, zu Ende laufen. — 2) vbez.: a) das Bedürfnis des Laufens befriedigen, ihm genügen. / b) Das Papstentuch hat sich (oder ist) ausgelauten, durch den darin laufenden Zapfen ausgeschliffen, zu weit geworden. — 3) intr. (haben): mit dem Laufen zu Ende sein, nicht mehr laufen, z. B. auch: Das Paß hat ausgelauten, leidet nicht mehr (ist ausgelauten, leer, f. 4 c). — 4) intr. (sein): a) vom Ausgangspunkt aus laufend sich entfernen; nam. auch von Eisenbahnhöfen und Schiffen. / b) viel ausgehen (**Ausläufer**, **Ausläufer** = Laufbühne); wenig zu Hause bleiben. / c) aus einem Verhältnis austrinnen, ausfliehen: Die Erben laufen aus (versch. g), aus der Hülle oder Schote; das Mehl läuft aus, aus dem Sad; das Bier u. ä., aus dem Faß; der Sand, aus dem Stundenglas; und fürz: der Sad, das Faß, die (Sand-)uhr ist ausgelauten usw. / d) (f. a) Vom Mittelpunkt laufen nach allen Seiten Strahlen, vom Gebirgsknoten Bergketten aus; begriffsaufhend (eig. und übertr., vgl. ausgehen): endigen: Das Gebirge läuft in Höhenzüge aus; Lebensüberdruß, der in Selbstmord ausläuft; Dieser Gesinnung läuft auf Fragen aus (oder hinaus); Daß ihre feierlichen Sandlungen fast wie Schnurren auslaufen u. ä.; Das Gesein, ein Auslaufen des Granits. — e) (Bauk.) von den Gesimien einer Säule: hervortragen, (f. ausladen 3). **Auslaufung**, (f.) (Bucht.) im Druck einen größeren (wie eintausen einen kleineren) Raum einnehmen, als man berechnet hat, oder als die frühere Auflage aufwies. / g) (Gärt.) : Bäume laufen aus, ihre Wurzeln treiben Sprossen (**Ausläufer**) über sich; Die Erben laufen aus, die gestört werden durch Regen von der Erde entblößt. / h) f. 2 b. || **Ausläufer**, der. — 8: w.: f. auslaufen 4 b; g; **Auslauf** 2; g. || **auslaugen**, tr.: 1) mit Lauge gehörig behandeln, auswaschen. — 2) von den laugigen Teilen frei machen: **Gold** auslaugen (oder ausziehen) usw. Dazu: **Auslaugung**. || **Auslaut**, der. — (es); —e: f. **Anlaut**; dazu: **auslauten**. || **ausläuten**: 1) intr. (haben): a) zu Ende läuten. / b) Einem Verstorbenen ausläuten, zum Begräbnis läuten (vgl. 2 c). — 2) tr.: a) den Schluß von etwas durch Läuten kundtun: Das Hochamt ausläuten. / b) läutend ausbreiten, verfinden: Den Frieden ausläuten. / c) Ethen ausläuten, ihm zu Ehren läuten (f. 1 b). || **ausleben**: 1) tr.: Eine Zeit ausleben, zu Ende leben, meist mit dem Nebeninn des Ruhigen, Ungefürten. — 2) intr., auch vbez.: seine Lebenskraft erschöpfen, zu Ende leben, sterben: aus die Seltene als Volk auszu- leben anfangen; usw. — 3) tr., meist vbez.: seine Anlagen und Kräfte betätigen und zur Geltung bringen: Das Ziel, nach dem wir alle streben, selbst uns Vater Goethe als Herr und Meister den Weg gezeigt hat, wohl und naturgemäß uns anzuleben. **Florentcourt**; heute aber meist auf die sinnlichen Kräfte beschränkt, ja geradezu im Sinne von „sich ausleben“, seine Lebenskraft erschöpfen, z. B.: Das Recht auf Ausleben aller Triebe und sinnlichen Neigungen. Dazu: **Auslebung**, z. B.: Die der Auslebung ihres heiligen Willens unterworfenen Naturkraften Mäntelbeins. || **auslecken**: 1) intr. (sein): leckend auslaufen (s. d. 4 c). — 2) tr.: herauslecken: Den Sontg auslecken; und umgekehrt: den Sontgtopf auslecken. || **ausleeren**, tr.: einen hohlen Raum leeren und zum. begriffsaufgehend: Den Weiser, den Wein ausleeren; Seinen Magen, sich ausleeren, seine Notdurft verrichten; **Ausleerung**, das Ausleeren und: das dadurch Herausgeschaffte. || **auslegen**: tr., vbez.: 1) ausbreitend hinlegen, z. B. auch: Die Kinder auslegen (bei Beginn der Fahrt); nam. auch zu Schlaf, bei. aber auch techn.: legen, verlegen, z. B.: Ein Raub auslegen; und dazu: **Auslegung**. — 2) den in etwas liegenden Sinn entfaltend zur Anschauung bringen (vgl. ausdeuten, erklären). — 3) in absichtlich gemachte Vertiefungen einer Planarbeit ausfüllend etwas als Verzierung legen (entlegen): Eine Tischplatte mit Eisenblech auslegen. — 4) Geld auslegen, (gew. kleinere Beträge) für jemand in Erwartung der Rückzahlung an einen Dritten bezaßen. — 5) (Secht., Seem.) : (Sich) auslegen, sich vorüber legen, in die Stellung zum Schlagen oder Barieren, an Bord auf die Raßen, vgl.: (aus)legen, sich in dieser Stellung befinden. — 6) Jemand legt aus, wird stark, belebt. || **Ausleger**, der. — 8; w.: 1) jemand, der etwas auslegt (s. d., nam. 2), weiblich: **Auslegerin**. — 2) (Schiff.): a) Küstenbewahrer, Wachtschiff (**Ausleger**). / b) Name von verschiedenen Föhlern an Schiffen. — 3) (Mal.) = **Ausladung** 4. || **Auslegung**, die; —en: das Aus-